



**EUROPA-  
UNION  
STUTTGART**



# EUROPA-INFO



*Liebe Europäerinnen und Europäer,*

*das neue Jahr ist mit viel Hoffnung gestartet. Und ich bin zuversichtlich für die Zukunft Europas. Zum einen bin ich dankbar, dass die Europäische Kommission schon im Juni damit angefangen hat, ausreichend Impfstoff für alle in der EU zu reservieren (siehe Artikel Impfstoff) und auch Investitionen freisetzt, um Medikamente und Therapien dafür zu entwickeln.*

*Ich bin zuversichtlich, weil ich auch Vertrauen habe in unsere rechtsstaatlichen Grundsätze, unsere soziale Marktwirtschaft und darin, dass die EU-Mitgliedsstaaten bei allen lokalen Unterschieden dennoch wissen, was sie an dem gemeinsamen Binnenmarkt und dem gemeinsamen Handeln in strategischen Feldern haben. Dass UK am Ende doch zu Themen wie Standards des EU-Binnenmarkts zugestimmt hat, die bis kurz vor Schluss scheinbar unannehmbar waren, zeigt uns, dass die EU kein Auslaufmodell ist. Die EU ist nicht statisch, sie verändert sich mit den Herausforderungen und den Mitgliedsstaaten. Arbeiten wir weiter daran, dass dies zu einem noch besseren Miteinander und Füreinander wird! Mit den besten Wünschen für ein gesundes und hoffnungsvolles Jahr 2021*

*Ihre Dr. Petra Püchner  
Kreisvorsitzende Europa-Union Stuttgart*

**Die EU ist nicht statisch, sie verändert sich mit den Herausforderungen und den Mitgliedsstaaten.**

## Impfstoff für die EU

von Petra Püchner



Factsheet zur Bestellung von Impfstoffdosen der Europäischen Kommission (Januar 21, nur in Englisch verfügbar).

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/fs\\_20\\_2244](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/fs_20_2244)

Allein in 2020 wurde eine weitere Milliarde EUR dafür freigesetzt, zusätzliche Projekte zur Diagnostik, Therapie und zu Impfstoffen zu finanzieren. Mehr Informationen dazu finden Sie unter

[https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/research-area/health-research-and-innovation/coronavirus-research-and-innovation/financing-innovation\\_de](https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/research-area/health-research-and-innovation/coronavirus-research-and-innovation/financing-innovation_de)

# Impfstoff für die EU

Mit Einverständnis der Mitgliedstaaten hat die europäische Kommission im Sommer 2020 angefangen, bei sechs verschiedenen Herstellern so viel Impfstoff zu reservieren (3,2 Milliarden Dosen), dass es für alle Menschen der Europäischen Union in allen Mitgliedstaaten ausreicht. Der Europäischen Kommission jetzt vorzuwerfen, dass nicht alle Impfdosen vom gleichen Hersteller, nämlich denen, die zuerst zugelassen worden sind, zu bestellen, macht wenig Sinn. Denn die Impfdosen mussten vorbestellt werden zu einer Zeit, als alle Impfstoffhersteller erst in die notwendigen klinischen Studien eingestiegen sind. Es wäre geradezu verwerflich gewesen, zu dem Zeitpunkt alles auf ein oder zwei Pferde zu setzen. Am 12. Januar 2021 hat die Europäische Kommission mit einem weiteren potenziellen Hersteller die Verhandlungen aufgenommen für 30 Mio. Impfdosen.

Auf die spezifischen Impfstrategien der einzelnen Mitgliedsstaaten hat die Europäische Kommission keinen Einfluss – hier fehlen die Befugnisse dafür. Vielleicht wird eines der Lerneffekte der Pandemie sein, dass wir in solchen Zeiten mehr Befugnisse abgeben, damit die Vorgehensweisen einheitlicher in der EU erfolgen und damit vielleicht auch nachhaltiger.

## 1 Milliarde EUR für Innovation zur Beherrschung der Pandemie

Die Europäische Kommission nimmt sehr viel Geld in die Hand, um neben den Impfstoffen auch Medikamente zur Therapie von COVID 19-Erkrankten zu entwickeln. Allein in 2020 wurde eine weitere Milliarde EUR dafür freigesetzt, zusätzliche Projekte zur Diagnostik, Therapie und zu Impfstoffen zu finanzieren.

## Großer Erfolg für deutsche Ratspräsidentschaft in Bezug auf den Finanzrahmen

Ein gutes Zeichen für den Zusammenhalt der EU ist, dass sich die Mitgliedstaaten soweit einigen konnten, dass der Finanzierungsrahmen der EU für die nächsten 7 Jahre gesichert ist. Das ist ein wichtiges Signal an die Welt, dass die EU für ihre gemeinsamen Ziele auch Einstimmigkeit zeigen kann. Es erleichtert die jetzt notwendigen Geldaufnahmen in den internationalen Finanzmärkten und nebenbei können die wichtigen Programme, die die EU in die Zukunft führen, auch umgesetzt werden. Dass die Themen Nachhaltigkeit neben der Resilienz und der Digitalisierung ins Zentrum rücken wird der Gesellschaft und der Wirtschaft einen Schub geben, der viele Chancen hin zu größerer Wettbewerbsfähigkeit aber auch sozialerem Handeln bietet.

# Der Brexit-Vertrag

von Michael Konz

Für diesen Artikel beziehe ich mich auf eine Zusammenfassung des Vertragstexts durch die britische Seite. Sie zeichnet sich durch ein Vorwort von Boris Johnson aus, in dem er sich über das Ergebnis freut. Der Vertrag heißt „UK-EU Trade and Cooperation Agreement“.

Dieser Vertrag gliedert sich in 7 Teile, die unterschiedlich detailliert ausgearbeitet sind. Alleine die 34-seitige Zusammenfassung lässt sich im Rahmen dieses Kurzbeitrags nicht vollumfänglich darstellen.

Der Vertrag legt internationales Recht, nicht EU-Recht, zugrunde. Die Entscheidungen des EUGH sind für die Briten also nicht mehr bindend. Entsprechend werden bei Handelskonflikten die WTO-Regeln herangezogen. Die beiden Parteien verzichten mit diesem Abkommen auf Zölle und Abgaben für Produkte, die nicht aus Drittstaaten kommen. Bei den „*Technical Barriers of Trade*“ wird auf das WTO TBT Agreement verwiesen. Bestimmte Produktgruppen werden in den Anhängen besprochen, unter anderem medizinische Produkte, Kraftfahrzeuge, Bio-Produkte, Wein oder Chemikalien.

Im Bereich Services und Investments legt der Vertrag fest, dass keine Partei Dienstleistungen oder Investitionen durch Beschränkungen der Gesellschaftsform, Deckelung der Investitionshöhe oder wirtschaftliche Bedarfstests, behindern darf. Es dürfen keine Vorgaben für Inhalte mit Lokalbezug gemacht werden und es darf nicht verlangt werden, dass das Management in Bezug auf die Staatsangehörigkeit irgendwelchen Vorgaben unterworfen ist. Geschäftsreisende können sich ohne Arbeitsvisum oder Ähnliches bis zu 90 Tage im halben Jahr im jeweils anderen Land aufhalten. Dies gilt nur für die Länder, die jetzt Teil der EU sind, wenn später Staaten hinzukommen, bedarf es eines separaten Vertrages. Berufsabschlüsse werden gegenseitig anerkannt.

Die Parteien sichern sich gegenseitig den freien Zugang zu Häfen und deren Infrastruktur zu. Beide Parteien sind frei darin Subventionen festzulegen, ohne dass die Gegenseite Einspruchsmöglichkeiten besitzt.

UK kann jetzt eine eigene Gesetzgebung für Fischereimethoden festlegen. Die Fischereiquoten in UK Gewässern steigen um 25% in einem Zeitraum von 5 Jahren, der es den Briten erlaubt eine größere Fischereiflotte aufzubauen.

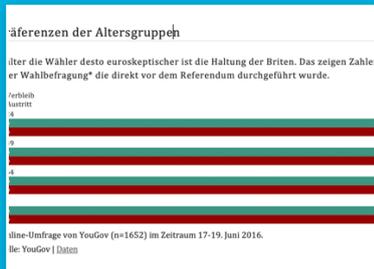
## Einigung des Handelsabkommens mit GB



Nach dem Referendum 2016 ist Großbritannien zum 01.01.20 aus der EU ausgetreten. Der Austrittsvertrag wurde am 23.12.20 beschlossen. Das Handelsabkommen ist 1.300 Seiten lang und hinzu kommen noch viele Seiten Anhang.

Der vollständige Text ist zu finden unter [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:22020A1231\(01\)&qid=1610012480824&from=DE](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:22020A1231(01)&qid=1610012480824&from=DE)

## Kommentar



„Mit einem Blick auf das Alter bzw. die Zahlen der EU-Befürworter zeigt sich, wie „hart“ diese Maßnahmen nun vor allem die zukünftigen Generationen treffen werden; wie frustrierend muss es sein, wenn auf Austausch, Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten, nun verzichtet werden muss, weil man es sich finanziell nicht leisten kann und Lernmöglichkeiten so auch Mobilität im internationalen Austausch einem Referendum zum Opfer fallen, dessen Ausmaß sich aktuell noch keiner vorstellen kann.“ **Susanne Winkler, Stuttgart**

Dieser Vertragsabschnitt ist mit einer Frist von 9 Monaten kündbar.

Großbritannien scheidet aus EURATOM aus. An dieser Stelle gilt jetzt ein neues „Nuclear Cooperation Agreement“.

Es ließen sich jetzt noch viele weitere Details ausführen, wie dem Ausscheiden von UK aus dem **ERASMUS Programm**, aber in der Kürze liegt die Würze.

Welche Fallstricke und Probleme im vorliegenden Vertragswerk noch schlummern, wird die Zeit zeigen.

Vorerst können wir froh sein, dass ein derartiger Vertrag überhaupt zustande gekommen ist.

# JEF-Stuttgart wählt neuen Kreisvorstand

von Maria Kalb

Das vergangene Jahr ging für die JEF mit der Jahreshauptversammlung zu Ende. Am 16. Dezember 2020 wählte die JEF-Stuttgart e.V. einen neuen Kreisvorstand. Durch die aktuelle Situation fand die Jahreshauptversammlung, zum ersten Mal in digitaler Form statt.

Als neue **Kreisvorsitzende** wurde **Maria Elisabeth Kalb (28)** gewählt. Sie ist Studentin der Rechtswissenschaften und bereits als Beisitzerin im Kreisvorstand der Europa-Union Stuttgart aktiv. Als **Stellvertreter** wurden **Roberta Walser (25)** und **Matthis Schulte (20)** gewählt. Die Funktion der **Schatzmeisterin** übernimmt **Irina-Maria Coifescu (30)**.

Das Team wird außerdem, von bereits bekannten Gesichtern als **Beisitzer** vervollständigt: **Colyn Heinze (24)**, **Moritz Schleicher (26)** und **Hans-Jochen Bosch**.

„Trotz der aktuellen Pandemie ist es für uns wichtig, den Gedanken Europas aktiv weiter zu tragen und zu fördern. Uns muss bewusst sein, dass in der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten, in einer solchen Situation, die Lösung der vielfältigen Probleme zu finden ist“, weiß Maria Kalb. „Es ist wichtig, die erfolgreiche Arbeit des letzten Vorstandes weiter fortzuführen und auszubauen, um den Mitgliedern einen Mehrwert zu bieten und für neue Mitglieder interessant zu sein.“ so die neue JEF-Vorsitzende.

Die ausscheidende Vorsitzende **Alina Wenger (19)** bleibt der JEF Stuttgart e.V. eng verbunden und bleibt im Landesvorstand weiterhin aktiv.

## Bericht der JEF-Stuttgart



**Maria Elisabeth Kalb** - Studentin der Rechtswissenschaften - ist seit 16.12.20 die **neue JEF-Vorsitzende in Stuttgart**.

Sie will die erfolgreiche Arbeit des letzten Vorstands weiter fortführen und ausbauen, um den Mitgliedern einen Mehrwert zu bieten und für neue Mitglieder interessant zu sein.

## Besonderes Engagement für Europa



Von links nach rechts im Bild Brigitte Lösch, MdL, Minister Dr. Guido Wolff mit einer weiteren Medailenbesitzerin und Dr. Hartmut Welck

Unser Vorstandsmitglied **Dr. Hartmut Welck** wurde mit der Staufermedaille des Landes für sein besonderes Engagement für Europa geehrt. Die Verleihung fand am 19. Oktober 2020 in kleinem Rahmen im Literaturhaus Stuttgart statt. Dr. Welck engagiert sich trotz seines beachtlichen Alters (81 Jahre) unter erheblichem Einsatz von Zeit und privaten Mitteln für die Völkerverständigung und die Verbreitung des europäischen Gedankens.

# Staufermedaille des Landes für Dr. Hartmut Welck

von Petra Püchner und Florian Ziegenbalg

Die Europa-Union Stuttgart ist stolz darauf, dass unser langjähriges Mitglied des Kreisvorstands, **Dr. Hartmut Welck** im Oktober 2020 von Europa- und Justizminister Dr. Guido Wolff mit der Staufermedaille des Landes für sein besonderes Engagement für Europa gewürdigt wurde.

Das Leitthema der Ehrungsaktion war 2020 „**Frieden und Freundschaft in Europa**“. Vorgeschlagen wurde er von der Landtagsabgeordneten Brigitte Lösch, die sich viele Jahre lang für Europa im Vorstand unseres Kreisverbandes aktiv eingebracht hat.

Viele Mitglieder werden sich an die Schülerquiz-Veranstaltungen erinnern, die Dr. Welck organisiert und durchgeführt hat: Schulklassen aus anderen europäischen Ländern, vor allem aus dem Osten Europas, traten in einem Wettbewerb mit Stuttgarter Schulklassen an.

Dr. Welck schaffte es immer, sowohl Lehrer als auch Schüler zu ermuntern, sich mit den politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen Europas und der Mitgliedsstaaten zu befassen. Über Tombolas und Sponsoren konnten die Schulklassen dann finanziell unterstützt werden, damit auch wechselseitige Reisen der Schüler und Lehrer in deren Heimatländer und Schulen stattfinden konnten. **Die Jugend in Europa zusammen zu bringen und so für mehr Völkerverständigung zu werben und womöglich auch Freundschaften zu schaffen, das ist auch heute noch das Anliegen von Dr. Welck - und es ist auch unser Anliegen als überparteiliche Europa-Union.**

### Wichtige Stationen des Engagements von Dr. Welck:

- bis heute aktives Mitglied Europa-Union
- 2005-dato: Engagement bei internationalen Workshops IRD EU-Programm: "Jugend in Aktion", Studienreisen für Studierende nach Brüssel, Praktikant\*innenbetreuung in Stuttgart, Europa-Quizabende für Schüler\*innen in Hohenheim, europ. Austauschprogramme
- 2007-dato: Vorstand Europa-Union Stuttgart
- 2010: Initiierung "Europaquiz für Schüler\*innen mit anschließendem Schüler\*innenaustausch"
- aktiv in der Klocke Foundation International, Hohenheim

**Wichtige Stationen des Engagements von Dr. Welck:  
*Fortsetzung***

- ° 2015: Gründung " Nachwuchskräfte für Europa e.V." und Vorstandsmitglied (Förderung begabter Personen, die sich für lebendige Völkerverständigung einsetzen)
- ° 2017: Initiierung und Betreuung eines Roma-Frauen Projekts im Kosovo zur Vermittlung von Arbeits- und Praktikantenplätzen
- ° Ausgaben werden aus eigener Tasche vorfinanziert und nur zum Teil durch Spenden ausgeglichen
- ° Unterstützung von Neuankömmlingen: Übernachtungsmöglichkeit, Begleitung zu deutschen Ämtern, Hilfe bei Bewerbungen oder Stellensuche

*Unsere Europa-  
abgeordneten*

**Rainer Wieland**



Vizepräsident des  
Europäischen Parlaments  
([www.mdep.de](http://www.mdep.de))

**Michael Bloss**



<https://michaelbloss.eu>

**Anna Deparnay-  
Grunenberg**



[www.anna.deparnay-  
grunenberg.eu](http://www.anna.deparnay-grunenberg.eu)

# 2021

## TERMINE Jahresplanung 2021

### Ratspräsidentschaften Portugal & Slowenien

**07.02.21 Digitales Format**  
11.00 h Von der deutschen  
zur portugiesischen EU-  
Ratspräsidentschaft mit  
**Jana Schubert, Institut für  
europäische Politik, Berlin**  
[hiwi.abels@ifp.uni-  
tuebingen.de](mailto:hiwi.abels@ifp.uni-tuebingen.de)

**11.02.21 um 12.00 Uhr**  
**Europa Café online**  
**Souveränes Europa?: Die  
EU im Spannungsfeld  
zwischen China und den  
USA mit Dr. Philipp Meyer,**  
**CFO JFY (Trumpf China),**  
**Shanghai Co Sprecher**  
**German Asia-Pacific**  
**Business Association**  
[post@eubw.eu](mailto:post@eubw.eu)

Unsere neue Homepage  
[www.europa-union-  
stuttgart.de](http://www.europa-union-stuttgart.de)

Redaktion  
EUROPA-INFO Stuttgart  
Simone Schmidt

## Neue EU-Regeln:

von Daniela Keim

### Lieber reparieren als wegwerfen

**Haushaltsgeräte: Hersteller sollen unter anderem in die Pflicht genommen werden, Ersatzteile für bis zu zehn Jahre anzubieten**

Kühlschränke, Waschmaschinen, Fernseher und andere Geräte müssen ab 2021 so konstruiert sein, dass man sie leichter wieder flott machen kann. Die EU-Kommission hat erstmals derartige Vorgaben für die Hersteller beschlossen, um die Umwelt und das Klima besser zu schützen. Umweltverbände und Verbraucherschützer jubeln, zumal dies auch den Geldbeutel schonen könnte. Nach den neuen EU-Regeln sollen Geräte gleich so gebaut werden, dass man sie leichter reparieren und am Ende ihrer Lebenszeit auch recyceln kann. Es geht um Kühlgeräte, Waschmaschinen, Geschirrspüler, elektronische Displays, Lichtquellen, Netzteile, Elektromotoren und Schweißbrenner, wie die EU-Kommission mitteilte. Kern der neuen Vorschriften ist die Pflicht für Hersteller, Ersatzteile für sieben bis zehn Jahre nach dem Verkauf anzubieten und innerhalb von 15 Arbeitstagen zu liefern. Neue Vorgaben gibt es auch zum Wassersparen für Waschmaschinen und Geschirrspüler. Es gilt auch eine neue Kennzeichnung zum Energieverbrauch von Elektrogeräten. Nach Angaben der EU-Kommission, könnte das enorme Einsparungen bringen. So soll der jährliche Stromverbrauch bis 2030 um 167 Milliarden Kilowattstunden sinken.